

Hannelore Brandstetter

**Hilfe, ich werde alt  
– und fühle mich im Herzen jung!**

-----

Ein freudvoller Seelen-Striptease

© 2026 Hannelore Brandstetter  
– Autorin und Herausgeberin  
[www.brand-art.at](http://www.brand-art.at)

Buch-Projekt-Begleitung & Endredaktion:  
Dr. Manfred Greisinger [www.stoareich.at](http://www.stoareich.at)

Druck und Vertrieb im Auftrag der Autorin:  
*Buchschmiede* von *Dataform Media GmbH*  
Julius-Raab-Straße 8  
2203 GroÙebersdorf  
Österreich

[www.buchschmiede.at](http://www.buchschmiede.at)  
– *Folge deinem Buchgefühl!*  
Kontaktadresse nach  
EU-Produktsicherheitsverordnung:  
[info@buchschmiede.at](mailto:info@buchschmiede.at)

ISBN:  
Softcover: 978-3-99192-180-6  
Hardcover: 978-3-99192-178-3  
E-Book: 978-3-99192-179-0

Das Werk, einschließlich seiner Teile, ist urheberrechtlich geschützt. Jede Verwertung ist ohne Zustimmung des Verlages und der Autorin unzulässig. Dies gilt insbesondere für die elektronische oder sonstige Vervielfältigung, Übersetzung, Verbreitung und öffentliche Zugänglichmachung.

***Gewidmet ...***

***... meinem Leben  
und meinen Lieben!***





*Gib nie auf!  
Leb Dein Leben!  
Verrückt,  
unbeschwert,  
lustig und lustvoll!*

*Hannelore Brandstetter*



## **Interview mit einer jungen 80erin – zum Einstieg**

*Liebe Hannelore, Du feierst am 21. 7. 2026 Deinen 80. Geburtstag; welche Bilanz ziehst Du?*

- Mein Leben hat/hatte Ecken und Kanten, Kurven und Katastrophen. Ich bin dankbar, alles erlebt und ÜBERlebt zu haben. Ich danke auch jenen, die mich unterstützt und in Krisen zu mir bzw. mich gehalten haben. Ich habe keine großen Wünsche mehr, nur noch möglichst viel Sonne und gute Gespräche genießen ...

*Eigentlich feierst Du ja erst den 10. Geburtstag?!*

- Ja, meinen 70. Geburtstag habe ich nicht

bewusst erlebt; ich lag nach einer Gehirnblutung ein halbes Jahr im Krankenhaus. Ich konnte nicht mehr gehen und kein Wort mehr sprechen. Musste viele Therapien machen und alles neu lernen. Inzwischen sind zehn Jahre vergangen, und ich habe fast alle meine Funktionen wiedererlangt.

- Das war die 2. Zäsur meines Lebens - nach dem Tod meines geliebten Mannes 1999. Er starb mit 59 nach langer schwerer Krankheit.

*Wer hat denn Dein „Zurück ins Leben“ begleitet?*

- Dass ich mein Leben wieder selbstbestimmt führen kann, habe ich vielen Menschen zu verdanken.
- Vor allem meine Tochter sorgte hingebungsvoll für die Betreuung, die notwendig war, um nicht ein Pflegefall zu bleiben, sie organisierte Pflegekräfte, die rund um die Uhr für mich und meine Bedürfnisse da waren, Physiotherapeuten für meine Bewegung, Gymnastik aller Art, Psychotherapeuten, Logopäden ... Ich versuchte, an mir zu arbeiten, stets bemüht, wieder annähernd so zu



werden, wie vor meiner Gehirnblutung.  
– Was weitestgehend tatsächlich gelungen ist. Nur meine Beine wollen nicht immer wie ich, ich bin in allem langsamer geworden, das Gehirn ist träger ... Ja, ich bin weniger beweglich und besitze kein Auto mehr – für Einkäufe bin ich auf fremde Hilfe angewiesen.

*Wagst Du zu sagen, wie Dein Leben ohne Hirnblutung anders verlaufen wäre?*

- Ich hätte gerne italienisch gelernt – direkt am Meer. Und hätte Sprachreisen unternommen – bevorzugt in die Toskana.
- Natürlich hätte es auch große Ausstellungen gegeben, solche Touren sind mir jetzt zu beschwerlich.
- Na ja, und ich hatte die Vision, meine Bilder auf Stoffe zu drucken und eigene Kollektionen zu kreieren ...

*Nach dem Tod Deines Mannes hast Du Dich voll der Malerei gewidmet?!*

- Gezeichnet habe ich immer schon; ich

wollte eigentlich in die Modeschule. Machte jedoch den Umweg über Handelsschule und Bürojobs. - Ich wusste immer, da muss noch was raus aus mir - und den Drang verwirklichte ich. Mit den Acryl-Farben konnte ich mich ab 2000 so richtig austoben. Ich besuchte viele Kurse, eignete mir Techniken an. Und bin glücklich, meinen eigenen Stil entwickelt zu haben - und in Galerien vertreten zu sein. - In jedem meiner Bilder steckt mein Leben! Ich bin ein offenes Buch ... Und der Betrachter findet seine eigenen Emotionen wieder.

*Dein Alltag ist vom Malen geprägt - was gehört sonst noch dazu?*

- Ja, die Malerei und die gemeinsame Zeit mit meiner Familie machen mir große Freude. Ich genieße die Zeit mit meiner Tochter und den Enkelkindern, zwei prächtigen Mädchen.

*Nun bist Du eine "junge 80erin" und man hat das Gefühl, Du genießt Dein Leben in vollen Zügen?!*

- Das Kompliment nehme ich gerne an. Ich schau nicht auf die Zuckerguss-Zahl, die auf der Geburtstagstorte steht und denke, ich geh auch als 70-Jährige durch ... Ich fühl mich wie '66plus', nicht älter - wie wohl natürlich der Körper Verfallerscheinungen zeigt. Ich achte darauf, noch meine Qualität zu zeigen ...

*Und da spielen Liebe und Sexualität noch eine große Rolle?!*

- Ja, das Thema ist nach wie vor aktuell. Ich war wohl eine Frau, die auf der Suche nach dem „Richtigen“ viele Frösche küssen musste ...  
 - Und ich genieße auch jetzt noch die Gunst mehrerer Männer:  
 Einer hat eine kranke Frau daheim - und wagt es nicht, sich in die Liebe mit mir einzulassen.  
 Einer ist Geschäftsmann, beruflich unter der Woche in Wien und sucht Anschluss; wir bekommen, was wir beide wollen und widmen uns der reinen Lustbefriedigung ohne sonstige Gefühle ...

*Toll, dass Du so selbstbewusst darüber sprichst und damit sicher auch anderen Mut machst!*

- Jede Frau braucht mindestens vier Männer - wie ich ja in meinem Buch "Mimi - Jagd nach Liebe" ausgeführt habe.
- Einen für den Alltag - für Hilfe im Garten und Haushalt.
- Einen für den Urlaub vom Alltag.
- Einen für Kultur und Intellektualität.
- Einen für das Bett, für guten Sex.
- Ideal, wenn einer alles abdecken könnte; aber dieses Wunderwerk musst Du Dir selbst backen ...

*Welchen besonderen Traum möchtest Du Dir denn zu Deinem 80er erfüllen?*

- Ich will zu *Maurice Ravels* "Bolero" mit einem tollen Mann im Bett liegen und im Rhythmus zur Musik zum Orgasmus kommen ...

*Das ist Lebenslust pur! Möge sich dieser Traum erfüllen! - Welche Lebens-Botschaft gibst Du den Leserinnen und Lesern?*

- Gib nie auf! Leb Dein Leben! - Ver-rückt, unbeschwert, lustig und lustvoll! Trink Deinen Wein, iss die *Malakoff*-Torte! Kümmere Dich nicht um Figur-Idealmaße. Es geht einfach ums Wohlfühlen! - Und geh auch im Alter noch dem Richtigen mit offenen Armen entgegen! - Auch wenn die Wahrscheinlichkeit gering ist ...
- Vor wem sollte ich mich genieren? Ich bin Ich; ich bin niemandem Rechenschaft schuldig. Bin nur für mich verantwortlich - und ich kann Alles vor mir selbst verantworten.

*„Am Ende entdecken wir in uns selbst,  
was wir lange draußen gesucht haben.“*

*Rainer Maria Rilke*









**E**in guter Tipp vom Therapeuten: „Lächle jeden Tag dein Spiegelbild an!“

- Was aber, wenn das Spiegelbild nicht lächeln will?!

An diesem Morgen, als ich meinem Spiegelbild gegenüberstehe, fühle ich mich wie eine Fremde in meinem eigenen Leben. Die Falten, die sich wie kleine Geschichten um meine Augen scharen, scheinen mir ins Ohr zu flüstern: „Wir sind hier, um dich daran zu erinnern, dass die Zeit nicht stillsteht.“

Ich habe demnächst einen runden Geburtstag ...

Im selben Moment fällt mir das Interview mit der Schauspielerin *Meryl Streep* ein, das ich in einem Hochglanzmagazin gelesen habe, in dem diese gefragt wurde, warum sie keine Schönheitsoperation mache.

*„Ich werde nie zulassen, dass sie die Falten in meiner Stirn entfernen, denn sie sind das Ergebnis meines Erstaunens über die Schönheit des Lebens – oder die auf meinem Mund, weil sie zeigen, wie viel ich gelacht und wieviel ich geküsst habe, nicht einmal die dunklen Flecken unter meinen Augen, denn dahinter verstecke ich die Erinnerungen an meine Trauer. Sie sind ein Teil von mir und ich liebe ihre Schönheit ... Ich werde meine Gesichtszüge bewahren, weil sie ein Indikator für meine Lebenserfahrungen sind.“*

Ich erinnere mich genau an *Streeps* Film "Der Teufel trägt Prada". Gemeinsam mit meiner Freundin

Mit Christine saß ich damals im Kino und hatte mich köstlich amüsiert. *Meryl Streep* war damals schon etwas über 50, doch die wunderbare Lebenseinstellung passte.

Plötzlich beschleicht mich ein Gefühl, was will mir mein Spiegelbild zeigen?

Vor einem Monat hatte ich mir den Kopf zerbrochen – wie würde ich ihn gestalten, den Geburtstag? – Soll ich überhaupt feiern - ist mir zum Feiern - wenn ja, in großem Stil oder still im engsten Freundeskreis, zu Hause, in einem schicken Restaurant, bei einem Heurigen, in meinem Garten, eine Gartenparty - mein Geburtstag fällt ja in den schönsten Sommermonat Juli.

Ich bin sehr unschlüssig.

Tagelang und auch in den Nächten wälze ich Pläne, verwerfe sie wieder, nach ein paar Tagen beginne ich wieder von vorne. Meine beste Freundin – Christine – weiß immer Rat, ich werde sie einweihen, wir werden gemeinsam Pläne schmieden und überlegen. Das Organisieren ist ihre Passion, immer mit vollem Eifer dabei, sie wäre unglücklich und beleidigt, wenn ich sie nicht in meine Pläne einweihte.

Christine ist eine tiefgründige und nachdenkliche Person. Ihre geheimnisvolle Ausstrahlung zieht Menschen an, sie wird introvertiert wahrgenommen. Ihre Freunde schätzen ihre Loya-

lität und Fähigkeit zuzuhören, ihre kreative Ader, in ihrer Freizeit liebt sie zu zeichnen und zu schreiben.

Christine und mich verbinden viele gemeinsame Erinnerungen an unsere Schulzeit und unsere „privaten Unternehmungen“.

Zeichnen und Musik waren unsere Lieblingsfächer. Christines Eltern waren Musiker, ein großer schwarzer Flügel stand in ihrem Wohnzimmer, in dem sie Freunde regelmäßig zu Hausmusik geladen hatte. Im Schulunterricht waren Christine und ich die Ersten, die sich für Schulaufführungen meldeten, Klavier und Gesang.

Fleißig probten wir in fast jeder freien Minute, wir stimmten uns perfekt ab. Damals war meine Stimme klar und hell, gemeinsam mit meinen Eltern veranstalteten wir auch Hausmusik, nicht klassisch wie Christines Eltern, wir organisierten diese Treffen mit Freunden und Verwandten, auch Großeltern, Vater am Akkordeon und Gitarre, meine Mutter an der Zither.

Eine Aufführung zum Schulabschluss sollte mir in ewiger Erinnerung bleiben, mit dem Liebeslied von *Beethoven* – Gedicht von *Karl Friedrich Wilhelm Herrose*:

*Ludwig van Beethovens „Ich liebe dich“ (Zärtliche Liebe), WoO 123*